

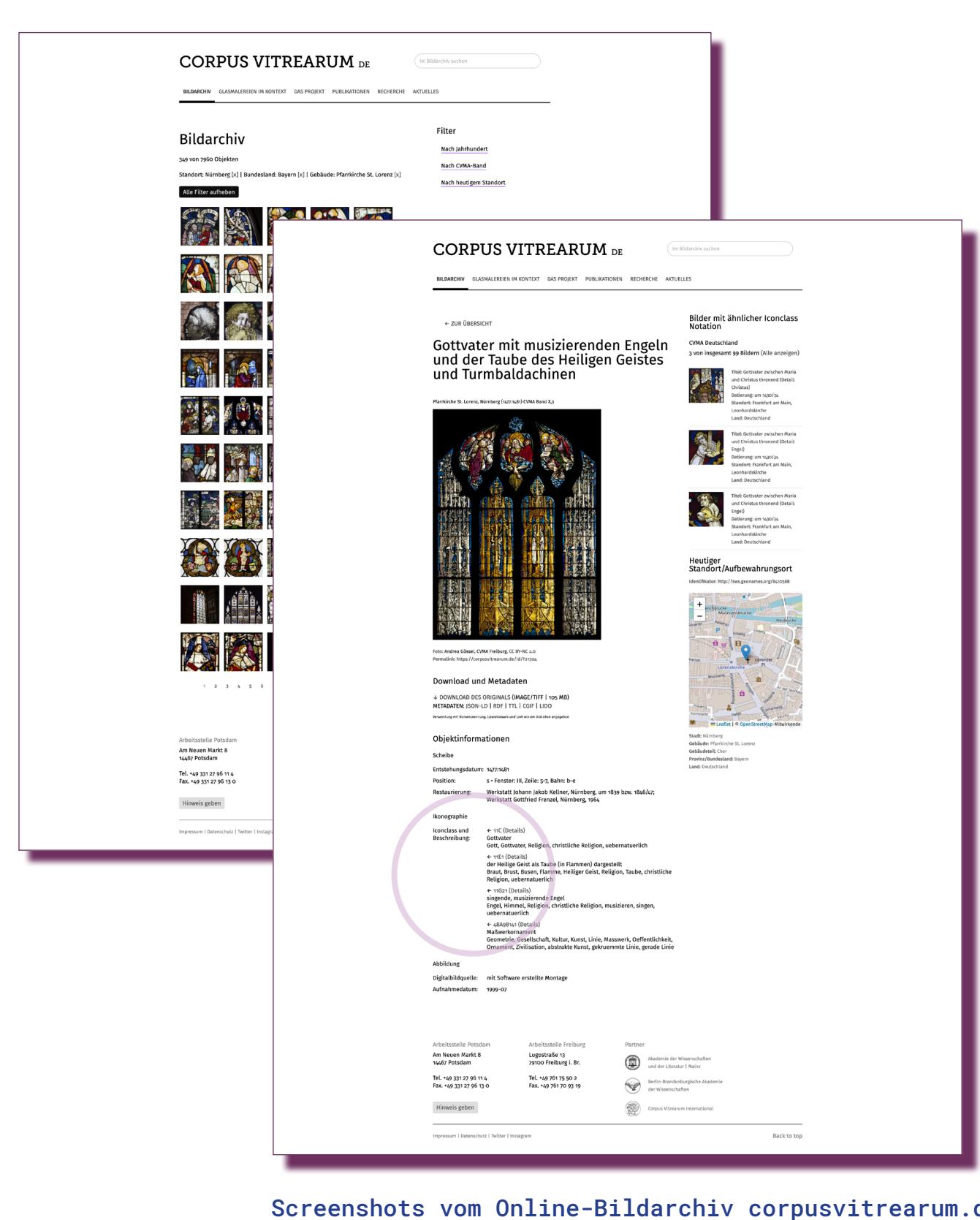


# BILDER IM KONTEXT

Die Entwicklung des Corpus Vitrearum vom Bildarchiv zu Born-Digitals

## ENTKONTEXTUALISIERTES BILDARCHIV

Das Corpus Vitrearum widmet sich der Aufgabe, die Glasmalereien des Mittelalters in Deutschland vollständig fotografisch zu erfassen und zu dokumentieren. Dabei entsteht neben Katalogbänden ein kuratiertes, digitales Bildarchiv, das die mit **Metadaten** angereicherten Bilder für die Wissenschaft bereitstellt.



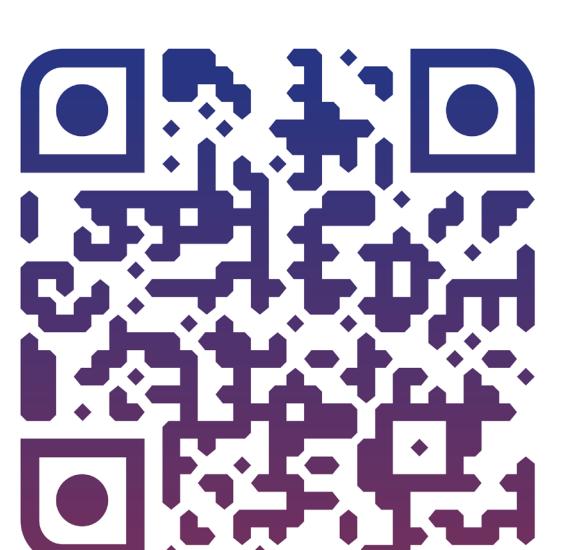
Schnittstellen: | JSON | LIDO | RDF | u.a.

Das Online-Bildarchiv orientiert sich an der Datenlogik und präsentiert Einzelwerke ohne Kontext: Die Detailaufnahme einer einzelnen Scheibe steht nicht zwangsläufig neben einer zugehörigen Montage der komplexen Bildergeschichte, zu der sie gehört.

## NACHHALTIGES UND INTEROPERABLES METADATENMANAGEMENT

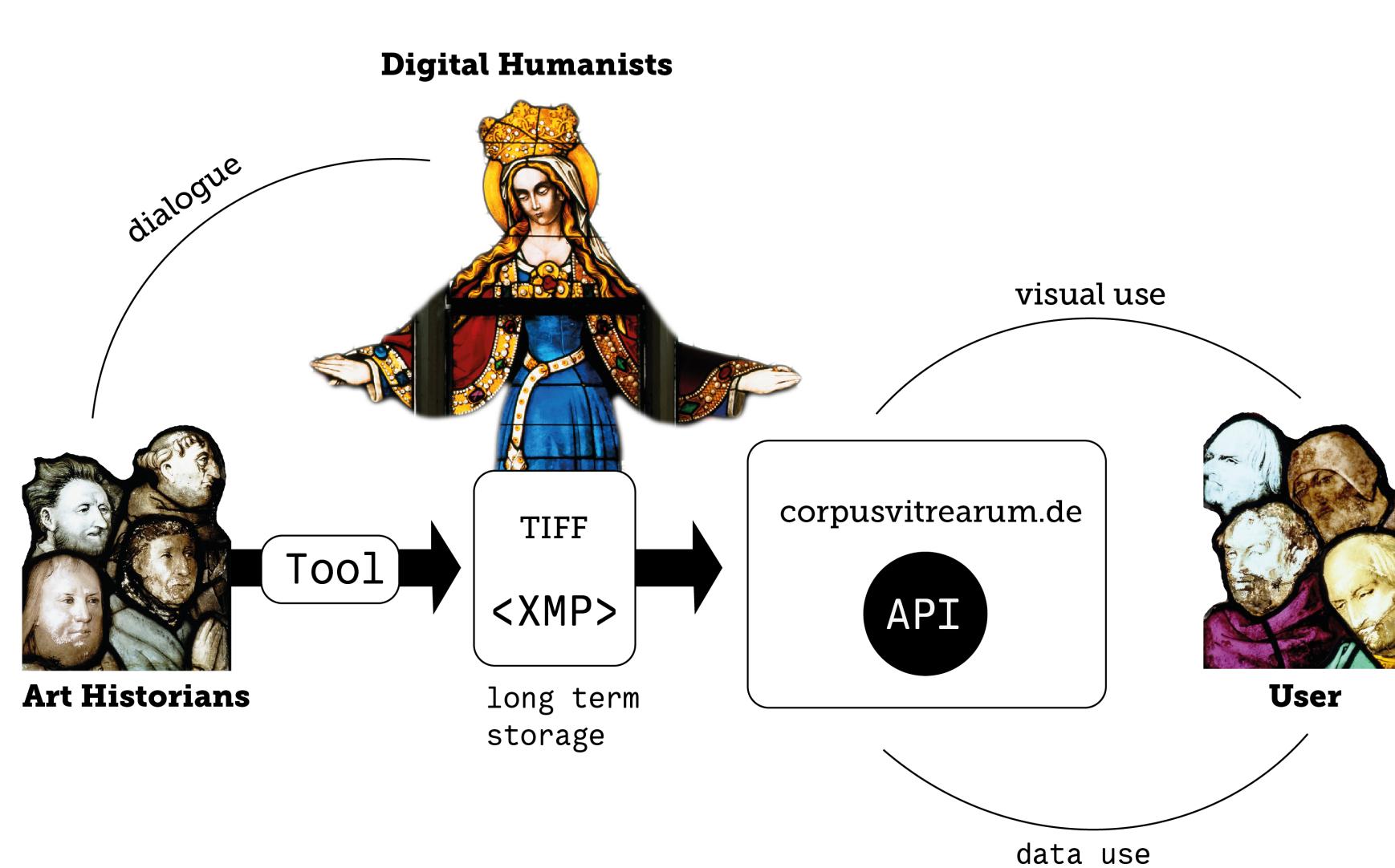
Die einheitliche Anlage von Metadaten nach internationalen Standards ist essentiell für Langzeitverfügbarkeit und Softwarekompatibilität. Im Corpus Vitrearum werden die Metadaten daher per Extensible Metadata Platform (XMP) in die Bilder (TIFF) geschrieben.

Die Metadatenspezifikation des CVMA ist veröffentlicht:



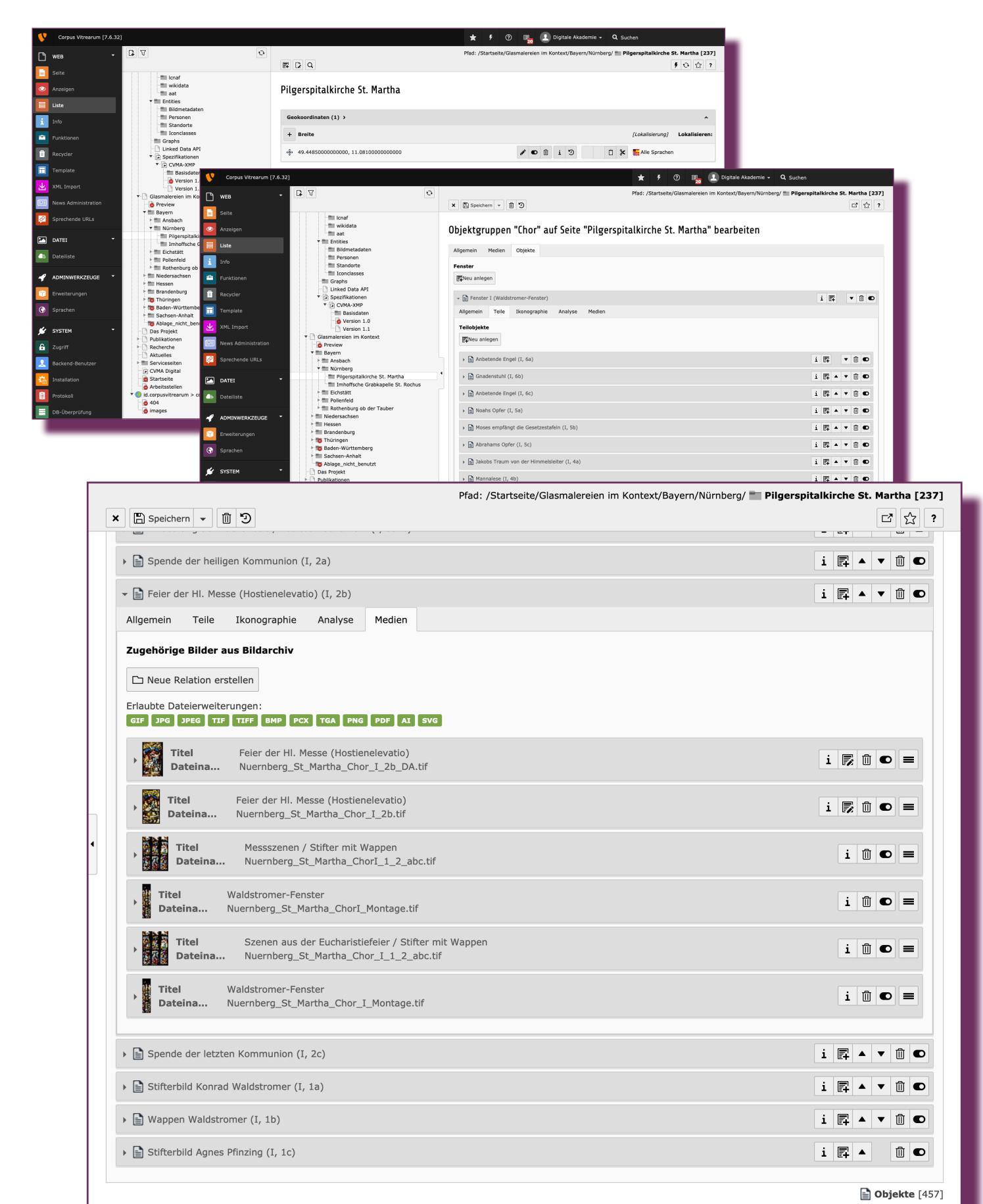
<https://lod.academy/cvma/ns/xmp/>

Motiv-, Orts- und Personendaten werden mit Normdaten wie **Iconclass**, **GND** und **GeoNames** verknüpft. So können heruntergeladene Bilddateien inklusive Metadaten interoperabel nachgenutzt werden.



Workflow Metadatenmanagement CVMA Deutschland (Grafik: Sarah Pittroff)  
Bild: Schutzmantelmadonna, Eichstätt, Dom (1502), <https://corpusvitrearum.de/id/F2561>

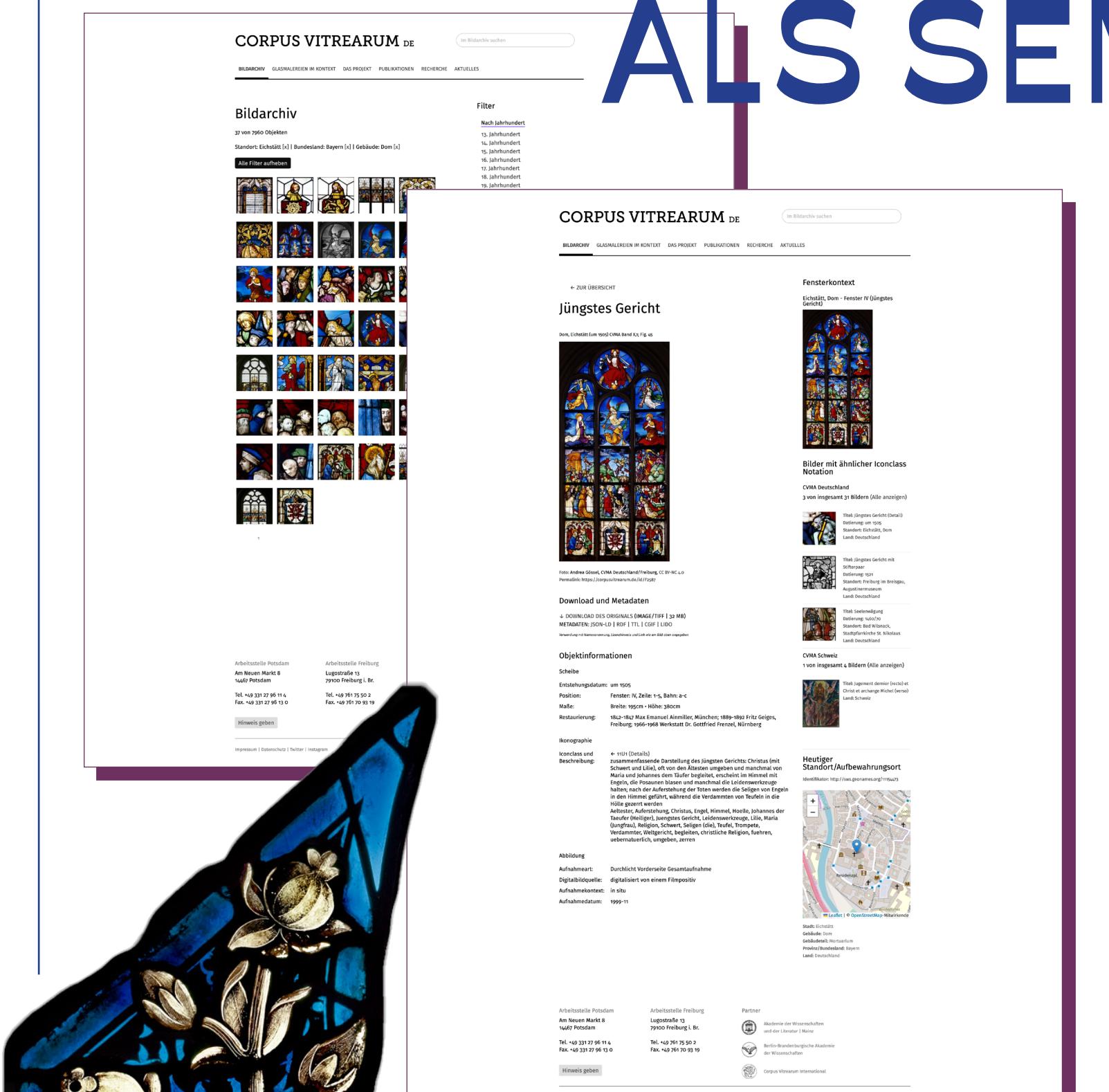
Zur Erweiterung des bisherigen Bildarchivs wird das an der Digitalen Akademie in Mainz entwickelte Cultural Heritage Framework (CHF) genutzt. 'Artefakte', 'Entitäten', 'Ereignisse', 'Personen' und 'Orte' werden semantisch verknüpfbar modelliert und können mit Digitalisaten sowie Texten angereichert werden.



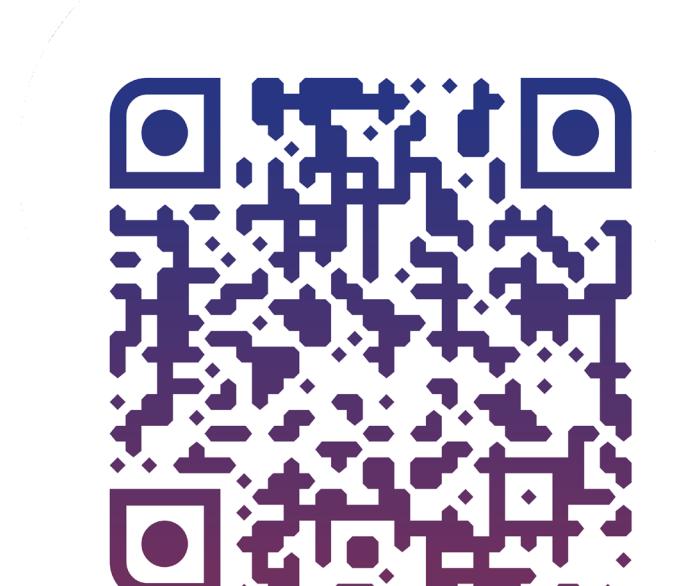
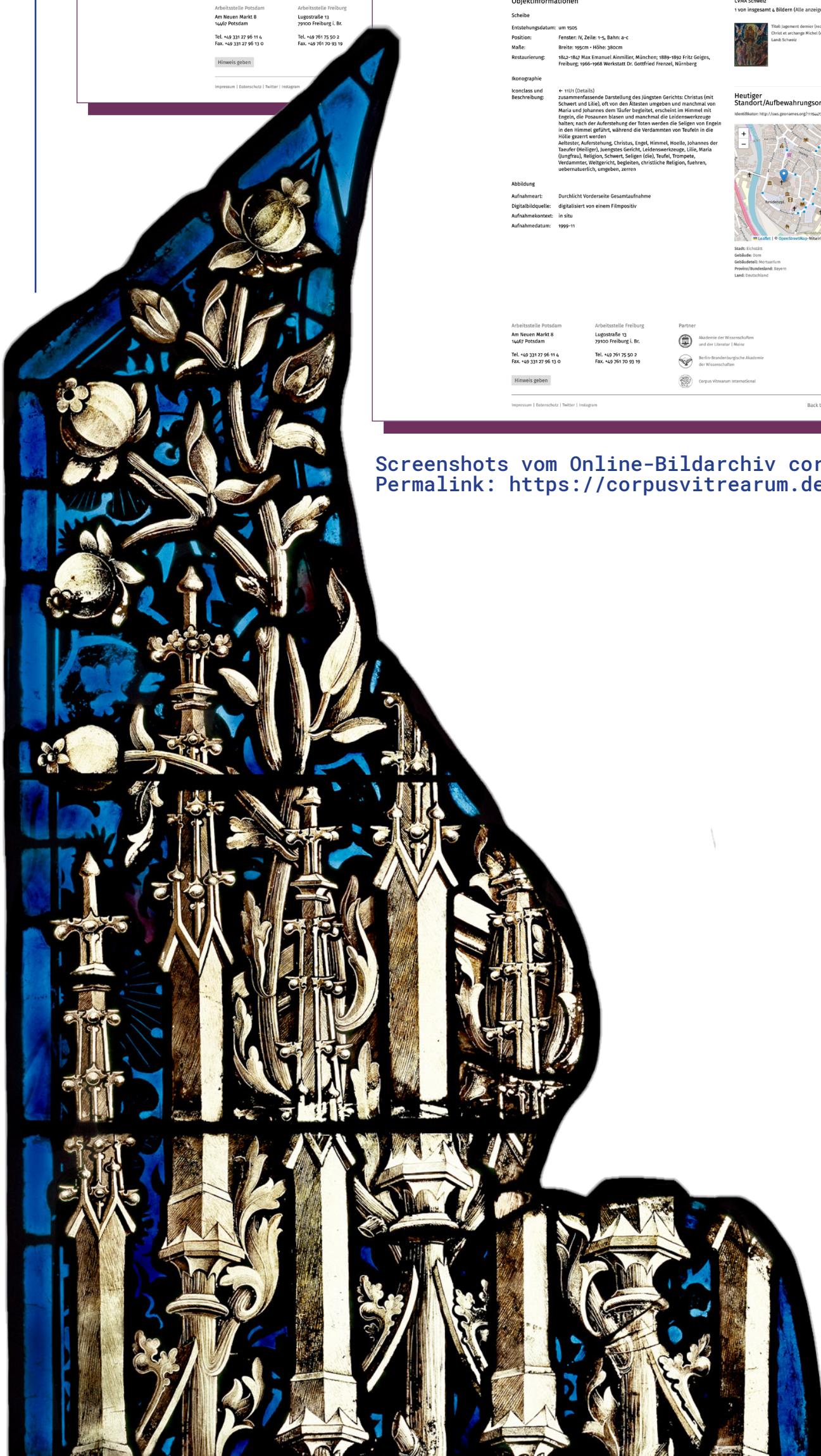
Das Publikationsmodell "Glasmalerei im Kontext" basiert auf dem CHF. Es strukturiert Forschungsdaten zu Bauwerken hierarchisch vom Standort bis zum Gebäude, zum Gebäudeteil, zum Fenster, zur Einzelscheibe bzw. Montage. Bei Fenstern und Einzelscheiben können dabei beispielweise Glasmalereien und ihre Erhaltungsschemata gegenübergestellt werden.

## GLASMALEREIEN IM KONTEXT – BORN-DIGITALS ALS SEMANTISCHE DATENMODELLIERUNG

- tiefgreifende Text- und Bildinformationen von der Baugeschichte bis zu Vorbildern einzelner Szenen
- niedrigschwellige aber hochwertige, non-lineare Ergänzung zu den Corpusbänden
- Publikationsformat für neue Forschungsmeinungen und Perspektiven
- zitierfähig und nachnutzbar für den wissenschaftlichen Diskurs
- generisches Datenmodell mit semantischer Verknüpfung erlaubt Gegenüberstellung verschiedener Zustände und Rekonstruktionen
- Einsatz als Open Educational Resource in kunsthistorischen Seminaren



Screenshots vom Online-Bildarchiv [corpusvitrearum.de](https://corpusvitrearum.de)  
Permalink: <https://corpusvitrearum.de/id/F2587>



<https://corpusvitrearum.de/glasmalerei-im-kontext.html>

